Brodescht

Autor(en): **Bö [Böckli, Carl]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **55 (1929)**

Heft 20

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Brodescht

Der Anwärter auf den Zarenthron, Großfürst Cyrill, hat den Zusammenschluß aller durch den Krieg entthronten Herrscher angeregt zur Wahrung ihrer gemeinsamen Interessen. Der neue Bund soll den Namen Heilige Liga erhalten und die Wiederherstellung der Monarchie in Europa anstreben.

Chor der Fürsten, weinend

Zerscht ham WIR so schön regieren gederft,
dann ham sie UNS plötzlich hinabgewerft
vom Thron, diesem praktischen Möbel,
das Volk, dieser Plebs, dieser Pöbel.

Doch WIR tun nicht länger briefatisirrn,
WIR wollen regirrn und WIR brodeschtirrn,
WIR tun UNS nicht selber beherrschen!
Ein Thron fehlt UNSEREN Ä-Ä-Allerwertesten.

Jetzt gehn WIR, zum starken Verein vereinert,
zum Schreiner, der UNS neue Thröner schreinert,
auf die WIR UNS alsd nn hinsetzen werrn,
dann sind WIR ja wieder dem Volk seine Herrn.